

Pieter de Bloot

Niederlande, 1601-1658

CHRISTUS BEI MARIA UND MARTHA

Öl auf Holz; 46,5 x 66 cm

Signiert (auf Papier auf Ablage rechts): P. de Bloot | 1637

Liechtenstein Inv. Nr. 663

Die Geschichte von Christus im Hause von Maria und Martha (Lukas 10:38-42), mit seinem Vergleich zwischen geistigen und weltlichen Dingen, war im siebzehnten Jahrhundert ein beliebtes Thema der Maler, und wahrscheinlich auch der Prediger, in den Niederlanden. Auf diesem Bild hat Martha die Küche verlassen (die lebendigen Hühner deuten auf Arbeit hin, die noch zu erledigen ist) und beschwert sich bei Christus, daß ihre Schwester ihr nicht hilft. Er ermahnt Martha, daß sie sich zu sehr mit der Hausarbeit beschäftige - diese Ansicht über niederländische Hausfrauen wurde auch von ausländischen Reisenden vertreten - und erklärt, daß Maria sich tiefgehenderen Aufgaben zugewandt habe, die ihr nicht vorenthalten werden sollten.

Für zeitgenössische Autoren, allen voran Jacob Cats, hatten häuslicher Fleiß und Sauberkeit denselben Stellenwert wie Gottesfürchtigkeit. Eine entgegengesetzte Eigenschaft - Nachlässigkeit - schrieben niederländische Künstler den Küchenmägden zu, die es zuließen, daß die Katzen Fisch oder Fleisch stahlen (das Motiv erscheint häufig in den Werken von Nicolaes Maes und Jan Steen). De Bloots ikonographische Abweichung - die Katze im Vordergrund - ist naiv, wie auch seine Darstellung eines alten Zimmers, das trotz des antiken Schreibtisches und eines Bildes von Moses' Gesetzestafeln an der Wand wie ein bäuerliches Interieur des siebzehnten Jahrhunderts von Teniers anmutet.

De Bloot gehörte zu der Gruppe von Künstlern in Rotterdam, die das Interieur von Scheunen und bescheidenen Häusern malten. Häufig fügten sie dort größere Stilleben ein (Heppner 1946). Das talentierteste Mitglied dieser Gruppe, Herman Saftleven, befand sich offensichtlich Anfang des dritten Jahrzehnts des siebzehnten Jahrhunderts in Antwerpen und kannte höchstwahrscheinlich Teniers (Klinge 1976). Bilder von Hermans Bruder Cornelis, von Hendrick Sorgh, einem Kollegen der Saftlevens, und von ihrem Anhänger François Ryckhals aus Middelburg scheinen ebenfalls von Teniers' frühen Gemälden bäuerlicher Interieurs beeinflusst zu sein. De Bloots Komposition richtet sich nach einem Schema, das Teniers wiederholt anwandte: der L-förmige Raum, die Anordnung des Stillebens, das als Repoussoir dient, die Figuren hinten im Raum sowie der Nachdruck auf den Details, der Beschaffenheit der einzelnen Elemente und den Lichteffekten im Stilleben - das alles erinnert stark an Teniers. Andererseits wendet de Bloot seine Farben im Gegensatz zu Teniers viel lokaler an und erreicht dadurch weniger intensive Licht- und Stimmungseffekte. Die kühne Palette dieses Bildes verstärkt den Eindruck, daß de Bloots Obst- und Gemüse-Stilleben von flämischen "Küchen-" oder "Markt"-Bildern, wie jenen von Frans Snyders, inspiriert wurden. Diese wiederum lehnen sich an die großen Stilleben von Pieter Aertsen und Joachim Beukelaer an, die beide biblische Themen, einschließlich des hier dargestellten, im Hintergrund ihrer Bilder verarbeiteten.

Von diesem Gemälde mag ein gewisser Reiz ausgehen, es ist aber noch aus einem anderen Grund interessant, und zwar als Dokument der dauerhaften Beziehungen zwischen niederländischen und flämischen Künstlern nach dem Ende des zwölfjährigen Waffenstillstandes (1609-1621) und vor dem Frieden von 1648 (siehe Duverger 1968). In seiner Ausführung ist dieses Bild eines der großartigsten des Künstlers. Ein anderes Werk de Bloots, signiert und datiert 1641, das ebenfalls dieses Thema